



Aus der Praxis

IN²: Integration Innovativ

Innovative Formate zur Integration von Zuwanderern in Regionen mit hohen demografischen Herausforderungen

Mainz, 31.08.2018



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

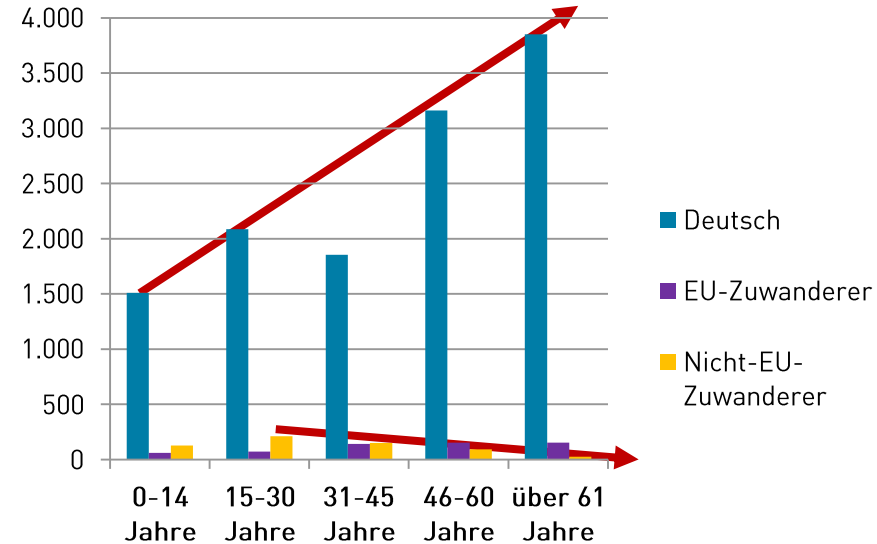
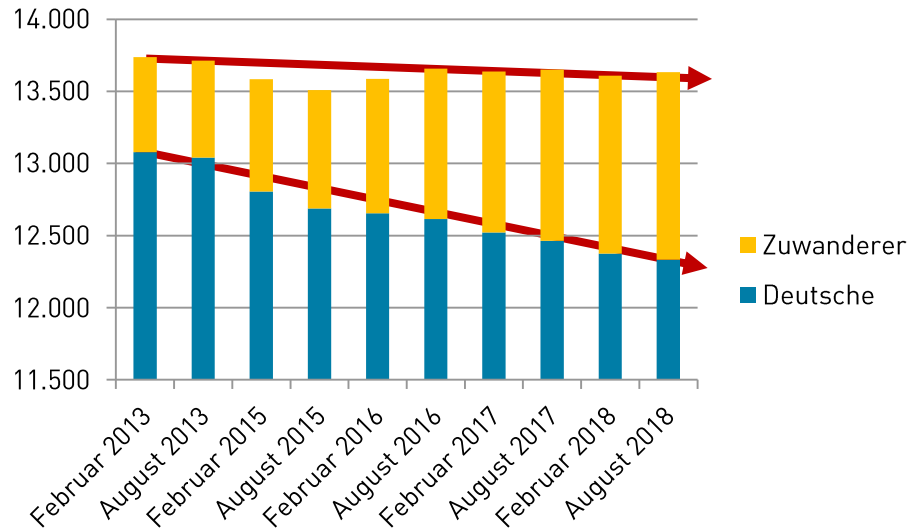


Agenda

-  Projektvorstellung
-  Situation in der VG Gerolstein

Projektvorstellung

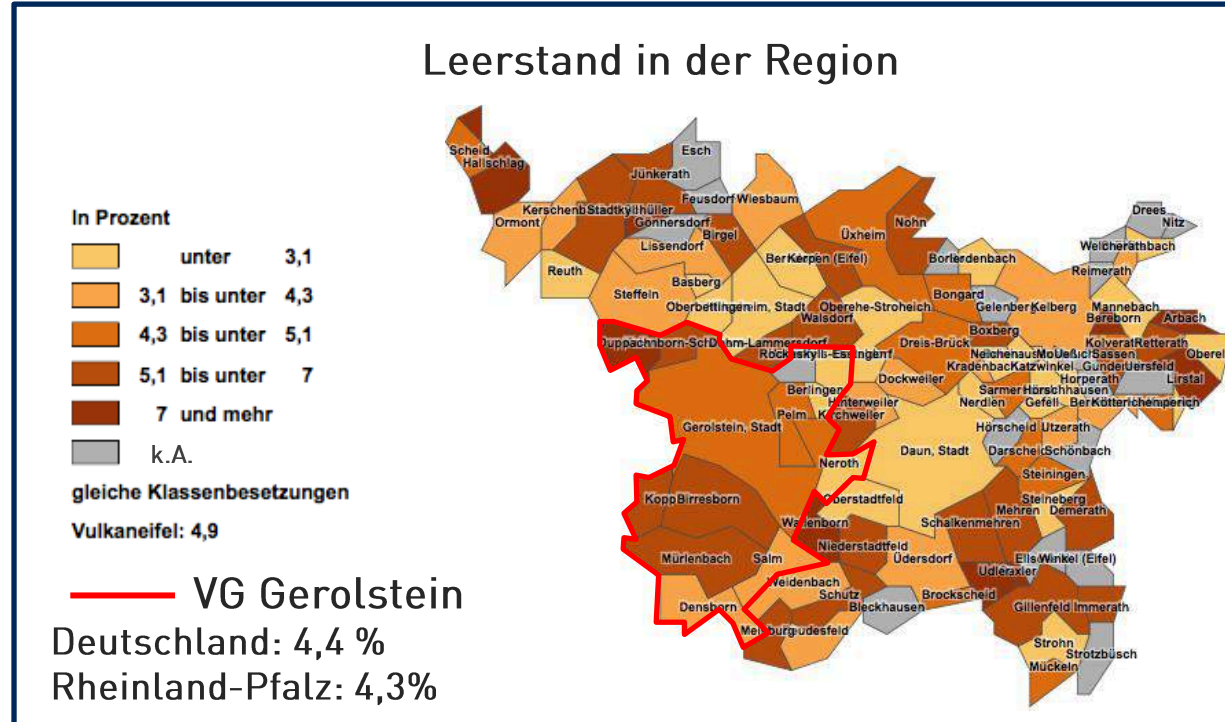
Demografische Herausforderungen in der VG Gerolstein



Gesamtbevölkerung (01.08.2017): 13.652; davon Deutsche 12.465 (91,3%), EU-Zuwanderer 581 (4,3%), Nicht-EU-Zuwanderer 606 (4,4%).

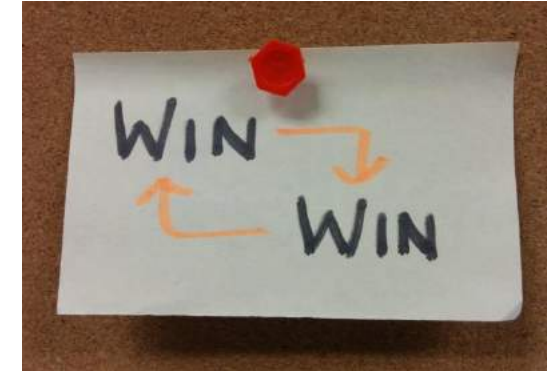
Langfristige Folgen der demografischen Entwicklung

- Leerstand
- Weniger attraktive Dorf- und Stadtkerne
- Weniger Angebote der Daseinsvorsorge
- Fachkräftemangel



Problemstellung: Wie kann der ländliche Raum von der Zuwanderung profitieren?

- Potentiale der Zuwanderung im ländlichen Raum:
 - » Entwicklungschancen für Kommunen
 - » Integrationspotentiale für Zuwanderer
- Problem: Sog der Großstädte führt zu
 - » Konzentrationsprozessen in Städten
 - » Disparitäten demografischer Entwicklung zw. Stadt und Land



Ohne zielgerichtete Strategien und Maßnahmen können beidseitige Vorteile der Zuwanderung im ländlichen Raum nicht realisiert werden.

Projekt IN²: Innovative Formate zur Integration von Zuwanderern in Regionen mit hohen demografischen Herausforderungen

- 🌈 Projektlaufzeit: Mai 2017 – April 2020
- 🌈 Förderung: BMBF-FONA „Kommunen Innovativ“
- 🌈 Forschungspartner: Institut für Technologie und Arbeit e.V. und Senior-Forschungsprofessur Stadtplanung, TU Kaiserslautern
- 🌈 Praxispartner: VG Gerolstein und VG Rockenhausen
- 🌈 Weitere Info: www.integration-innovativ.de



Projektaufbau

Forschung

Relevante Bedingungsfaktoren

- Haltefaktoren im ländlichen Raum
- Bedingungen der Integration auf dem Arbeitsmarkt
- Implikationen der räumlichen Verteilung
- Regulative Hindernisse

Praxis

Prozessmoderation in Kommunen

- Strategieentwicklung
- Vernetzung von Akteuren, Kooperationsprozesse
- Bündelung von Ressourcen, Ideen, Kompetenzen

Angestrebtes Ergebnis: Praxisinstrumentarium für Kommunen

nicht beeinflussbar

🌈 Kategorie „Persönliche Situation“: z.B. Bindung an den Ort

🌈 Kategorie „Arbeit und Bildung“

- » Beschäftigungsperspektiven
- » Bildungsangebot

🌈 Kategorie „Wohnen“

- » Wohnobjekt
- » Wohnlage, -umfeld

beeinflussbar

🌈 Kategorie „Gesellschaft“

- » Soziales Umfeld und Vertrautheit
- » Polit. Partizipation, gesellsch. Engagement

🌈 Kategorie „Infrastruktur“

- » Verkehrsinfrastruktur
- » Versorgungsangebot

Welche Faktoren sind für Migranten relevant?

Welche sind die wichtigsten und sollten von Kommunen adressiert werden?

Aktuelle Onlinebefragung unter: www.integration-innovativ.de/umfrage

Situation in der VG Gerolstein

Potentiale der Zuwanderung aus Sicht der Experten

- Fachkräftemangel abmildern
- Entwicklung der Bevölkerung hin zur **Mehrgenerationengesellschaft**
- **Unterstützung** von älteren Menschen durch junge Flüchtlinge
- Positive **volkswirtschaftliche** Effekte möglich
- Erhalt von Immobilien und Dorferneuerung
- Entlastung der Großstädte

Befragt:
Bürgermeister, Sozialämter,
Bildungsträger, Bauämter,
Job Center, Bundesagentur für
Arbeit, Ehrenamtliche,
Arbeitgeber, Vermieter



Haltefaktoren aus Sicht der Migranten

- Bessere Situation in Großstädten erwartet:
 - » Arbeit
 - » Bildungsangebote
 - » Freizeitgestaltung
 - » Mobilität
 - » Soziale Anbindung (Migrantengruppen)
- Aufenthalt in der VG oft als temporär geplant



Relevanz für alle Zugezogenen (Ausländer wie Deutsche), aber auch für Gruppen der einheimischen Bevölkerung (Jugend, ältere Menschen)

Bedingungen der Integration im ländlichen Raum

🌍 Alle Seiten sind gefragt:

Einheimische und Zuwanderer müssen sich aufeinander zubewegen

- » **Behörden:** Interessen der Zuwanderer berücksichtigen
(z.B. Mobilitätskonzepte, einfache Sprache)
- » **Betriebe:** Bereitschaft, Kapazität und Fähigkeit, Migranten anzustellen und zu unterstützen
- » **Vereine/Gesellschaft:** interkulturelle Öffnung, Migranten direkt ansprechen
- » **Zuwanderer:**
 - » Bereitschaft, Fachkraft zu werden
 - » Offenheit gegenüber Mehrheitskultur
 - » Bereitschaft, sich im Ort zu engagieren

Praxisarbeit im Projekt

🕒 Strategieentwicklung:

„Zukunftsfähige Verbandsgemeinde vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Zuwanderung“

🕒 Arbeitsgruppen mit Praxisakteuren (geplant)

- » Strategische Ziele in Handlungsfeldern diskutieren
- » Maßnahmen planen und umsetzen

🕒 Aktuell: „Integrationskreis Ausbildung“



Integrationskreis Ausbildung

Flüchtlingsbegleiter

Infoveranstaltung
(Mai 2018)

Migranten

Infoveranstaltung
(Juni 2018)

Workshops,
Sprechstunde
(seit Juni 2018)

Betriebsbesichtigungen (seit Aug. 2018)

Bewerberdialog (Frühjahr 2019)

Arbeitgeber



KAUSA Servicestelle
Rheinland-Pfalz

Ausbildung – jetzt!



Handwerkskammer
Trier



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Trier

bringt weiter.





INTEGRATION
INNOVATIV

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Komm.-Wirtin Marina Jentsch
Institut für Technologie und Arbeit e. V.
Tel.: +49 631 205-8325
E-Mail: marina.jentsch@ita-kl.de
Internet: www.ita-kl.de

Lena Marx
Verwaltung VG Gerolstein
Tel.: +49 6591 13-136
E-Mail: lena.marx@gerolstein.de
Internet: www.gerolstein.de

Projektwebsite: www.integration-innovativ.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

